

saunden in Genuß zu setzen würden, aus dem an- 151.
sehulden werden. Allein wegen dem Dürftigen-
thum der vaterländischen Kunstschüler war das
bislangige so günstige Local auf der Meise nicht
erfolgreich. Daher ward der Kunstvereins-Vorstand das
große Thal auf dem Büden angewiesen, aber
die kostspieligen Vorarbeiten würden durch die
Zinsaufschwemmung der Regierung besorgt. Damit
die Aufstellung der ringsaunden Kunstwerke
mit Gottesfurcht angeordnet werden könnte, wurden
4. Mitglieder des Vereins mit dieser Ge-
schichte beauftragt, und ihnen völlig freigegeben,
ohne alle Hindernisse der Gasse so an-
zuordnen, daß das beste und Häufige im Vortheil-
haftesten Licht und der Gasse in harmonischer
Übereinstimmung stehen. Welches dann immer-
hin auf der Gasse durch den Hofgarten be-
weispelt wurde.

Am 1. Juny 1804, oder am festlichen Tage
des patriotischen Festes in der großmüthigen
Halle, wurde auf der Kunstpalat eröffnet. Außer-
ordentlich war der Erfolg der Aufstellung an
diesem